



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen  
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

**[Leipzig?], [ca. 1520]**

Esaie am .I.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35498**

sein erwarten. Alle menschen werden wissen  
das ich der herz bin der dich selig macht/ vñ  
Jacob dein erloser ist stark

¶ Esaie am. l.

¶ Secht in ewern vngerechtigkeytenn seyt ir  
verkauft worden/ vñ in ewern vbelthate hab  
ich ewer mutter verlassn. Dan ich bin kommen/  
vñ es was kein man. Ich hab gerufft/ vñ es ist  
niemäts da gewest d̄ gehört hat. Ist dan mein  
handt verkurtzt vñ klein worden/ dz ich nicht  
mocht erlosen/ vñ die stercke frey zumach  
en nicht in mir. Der herz got ist mein helfer  
derhalben bin ich nicht zu schanden worden/  
Darüb hab ich mein angesicht gleich als den  
allerhertigste felsen gesetzt/ vñ ich weiß das ich  
nit zu schanden ward. Der ist nahend d̄ mich  
recht fertigt/ wer wirt mir widersprechen? Last  
vns bey einäder steen? wer ist mein widerteyl?  
der köme zu mir/ Secht der herz got ist mein  
helfer/ Wer ist der mich verdämet? Secht sie  
werden alle wie ein kleyd verzert/ vñ die scha  
ben werden sie fressen. Er setz sein hoffnung  
auff den namen des herin/ vñ laß sich auff sein  
got. Das ist euch auß meiner hat. dt geschchē.

¶ Esaie am. li.

¶ Ich ichselbs werd euch trosten/ wer bist du  
da du dich vor einē sterblichē mensche furch  
test/ vñ vor dem sohn des menschen? d̄ gleich  
wie das gras verdorren wirt/ vñ du hast des  
herin deines schopfers vergessen/ d̄ die hūmel  
ausge